

# Freude und Sorgen – Polleneintrag am 1. November 08

Ich denke, es ist es wert, festgehalten zu werden: Am 1. November 2008, brachten unsere Bienen Pollen. So etwas gab's noch nie in meinem fast 50-jährigen Imkerleben.

Die Voraussetzungen waren zufälligerweise ideal: Lufttemperaturen um die 20 Grad und großflächig blühende Senfelder in unmittelbarer Nähe unserer Bienen. Dies machte den ungewöhnlichen Pollen- und auch Nektareintrag möglich. Erkennbar daran, dass viele Bienen nach dem Anflug erst mal unterhalb des Flugloches ausruhen mussten, bevor sie sich in den Stock begaben. Natürlich jedoch war das keine Tracht und kein Flug wie beispielsweise im März oder April, denn dafür sind die Völker um diese Zeit zu schwach. Aber es war bewundernswert und höchst ungewöhnlich für den 1. November.

Der Duft des blühenden Senfs lag in der Luft und war noch 2 km entfernt deutlich wahrzunehmen. Frühlingsgefühle konnte man bekommen. Zumindest eine Art Vorfreude auf die nächste Saison stellte sich allemal ein. Jedoch folgte dem „Frühlingstreiben“ der Bienen bald die Ernüchterung. Der Imker sieht ein solches Geschehen mit einem lachenden und einem weinenden Auge. Einerseits ist man natürlich erfreut über den späten Pollen- und Nektarsegen. Andererseits jedoch folgt die Sorge auf den Fuß, dass die Bienen so spät noch einmal zu brüten beginnen könnten.

Das jedoch könnte fatale Folgen für das Volk nach sich ziehen, wegen der Möglichkeit des permanenten Kälteeinbruchs um diese Zeit. Ferner würde die Varroabehandlung (Spätherbst) wohl einen fragwürdigen Erfolg zeitigen, der bestehenden Gefahr wegen, dass die Bienen noch verdeckelte Brutflächen zu versorgen haben, die Milben wieder mit den Jungbienen aus den Zellen schlüpfen um im neuen Jahr im Volk ihr Unwesen zu treiben. Ausschließen kann man das alles jetzt wohl nicht mehr. Die weitere Entwicklung müssen wir der Natur überlassen. Ambrosius wird's schon richten!

*Werner Fuchs  
Lerchenweg 24  
92360 Mühlhausen*